

# Konzeption



Elternverein Kohlhagen e.V.

Zum Ellenborn 8

57399 Kirchhundem – Brachthausen

Stand: März 2023

# Inhalt

## Vorwort

1. Rahmenbedingungen
  - 1.1. Gruppeneinteilung
  - 1.2. Räumlichkeiten
  - 1.3. Personal
  - 1.4. Träger
  - 1.5. Öffnungszeiten
  - 1.6. Schließzeiten
  - 1.7. Mögliche Stundenbuchungen
  - 1.8. Mittagessen
  - 1.9. Wir arbeiten Hand in Hand mit....
  
2. Pädagogische Zielsetzung
  - 2.1. Persönlichkeitsentwicklung
  - 2.2. Mit Spiel und Spaß den Kindergarten erleben
  - 2.3. Nicht gegeneinander – sondern miteinander
  - 2.4. Eingewöhnung
  - 2.5. Unter 3-jährige
  - 2.6. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
    - 2.6.1 Bewegung
    - 2.6.2 Ernährung
  - 2.7. Besonderheiten
  
3. Kindeswohl
  
4. Sprache
  
5. Inklusion
  
6. Partizipation
  
7. Bildungsdokumentation
  
8. Elternarbeit

9. Elternrat

10. Beschwerdemanagement

11. Qualitätsmanagement

12. Impressum

# Vorwort

Liebe Eltern und Interessierte unseres Kindergartens!

Ein Konzept ist der Leitfaden einer Einrichtung. In unserer Konzeption möchten wir Ihnen unsere Einrichtung und Ziele vorstellen. Erhalten Sie einen Einblick in unsere Arbeitsweise und ihre Schwerpunkte.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

***Das Kindergartenteam „Kleinen Strolche“***

# 1. Rahmenbedingungen

Unser Bewegungskindergarten „Kleine Strolche“, welcher im Juli 2014 das Zertifikat zum anerkannten Bewegungskindergarten erlangt hat, ist auf Initiative des Elternvereines Kohlhagen e.V. im Jahre 1990/1991 in Brachthausen erbaut worden.

Brachthausen ist ein kleiner Ortsteil von Kirchhudem, umgeben von Wiesen und Wäldern, die zu Spaziergängen, Wanderungen und Naturerkundungen einladen. Für die sportliche Betätigung stehen der Dorfspielplatz, der Sport- und ein zentral gelegener Bolzplatz zur Verfügung.

Um weitere soziale Kontakte knüpfen zu können, bieten verschieden Vereine / Organisationen die Möglichkeit des Mitmachens an. Zum Beispiel die Feuerwehr (Kinderfeuerwehr vorhanden), der Musikverein (bietet Schnupperstunden an) oder der Fußballverein SV Brachthausen / Wirme.

Der Kindergarten ist Pate der Bildungsinsel Hilchenbach. Die Bank befindet sich am 6. Wegekrenz, nordöstlich gelegen im schönen Wald von Brachthausen. Ein großartiges Wanderziel für Familien und Kinder. Hier kann während der Verschnaufpause ein Buch gelesen werden. Es ist für alle Altersklassen etwas dabei.

In unserem Kindergarten werden Kinder im Alter von eins bis sechs Jahren (Eintrittsalter der Kinder abhängig von Betriebserlaubnis der Einrichtung) in zwei Gruppen betreut. Das Einzugsgebiet umfasst größtenteils die Kirchhudemmer Ortsteile Brachthausen, Silberberg, Wirme, Varste und Emlinghausen. Aber auch Kinder aus Kirchhudem, Hilchenbach, Flape und Benolpe besuchen unsere Einrichtung.

## 1.1 Gruppeneinteilung

Unser Kindergarten besteht aus zwei Stammgruppen:

**Hasengruppe:** Unsere Hasengruppe ist für die Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren ausgerichtet.

**Eulengruppe:** Unsere Eulengruppe ist für die Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt ausgerichtet.

Die Kinder werden in den Gruppe durch ihre Bezugsperson begleitet und in allen Entwicklungsbereichen gefördert und unterstützt.

Die Aufteilung in den Gruppen ist abhängig von der Anzahl und dem Alter der angemeldeten Kinder. Diese kann jedes Jahr variieren.

## 1.2 Räumlichkeiten

Die Gesamtfläche unserer Einrichtung umfasst ca. 445 m<sup>2</sup>. Im Kellerschoss befindet sich ein Bewegungsraum mit anliegendem Geräteraum, ein Heizungskeller, eine Toilette, das Büro und ein Kellerraum. Der Bewegungsraum wird vielseitig genutzt:

- Zu jeglicher Art von Bewegung (z.B. Bewegungsspiele, geleitete + freie Bewegungseinheiten, Bewegungsbaustellen)
- Für Versammlungen der Kinder zu bestimmten Themen.
- Für Festivitäten und besondere Tage im Kindergarten (z.B. Karneval, St. Martin, Nikolaus, Großelternnachmittag)
- Als Ruheraum
- Zu Eltern-Informationsveranstaltungen

Im Erdgeschoss befindet sich:

- **ein Intensivraum** ( hier trifft sich die Fuchsgruppe, es finden Kleingruppenangebote statt und die Nestkinder essen hier zu Mittag),
- **die Küche** (hier wird das Frühstücksbuffet hergerichtet und durch unsere Hauswirtschaftskraft das Mittagessen zubereitet, hauswirtschaftliche Angebote mit den Kindern finden statt),
- **die Personaltoilette,**
- **die Cafeteria** (wird genutzt zum Frühstück und Mittagessen der Kinder und als zusätzlicher Bewegungsraum für Kleingruppen, Magnetfarbe an den Wänden ermöglichen eine Jahreszeit entsprechende Gestaltung der Cafeteria),
- **der Eingangsbereich** ( hier sind einige Informationen zu finden: vom Elternrat, vom Vorstand und vom Kindergartenteam, eine Liste für Elterneinsätze und eine Liste für das Mittagessen),
- **der Gruppenraum der Hasengruppe** ist unser Atelier. Hier stehen den Kindern viele verschiedene Materialien zur freien Verfügung. Sie können ihre Kreativität freien Lauf lassen
- **der Nebenraum der Hasengruppe ist unser Bau/Konstruktionsraum.** Hier stehen den Kindern unterschiedliche Baumaterialien zur Verfügung.

- **Der Gruppenraum der Eulengruppe ist unser Spielraum und Rollenspielraum.** Hier können die Kinder Puzzle, Gesellschaftsspiele und Kartenspiele spielen. Dazu haben sie ein großes Spielhaus, wo sie verschiedene Rollen einnehmen können. Wie zum Beispiel Themen wie Familie, Berufe, Fantasiegestalten etc.
- **Der Nebenraum der Eulengruppe ist unser Regenbogenland.** Dieser Raum wird für Kleingruppenarbeiten, für die angehenden Schulkinder und auch für Vorlesestunden genutzt.

### Das Außenspielgelände:

Bei der Neugestaltung des Außenspielgeländes im Jahr 2012 war es uns wichtig, eine naturnahe Erlebnis- und Bewegungslandschaft für die Kinder zu schaffen. Dies bedeutet auch, den unterschiedlichen Ansprüchen der Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren gerecht zu werden.

Es wurden verschiedene Naturmaterialien verwendet. Durch die Gestaltung wurden Rückzugsmöglichkeiten und Verstecke geschaffen. Die Kinder haben die Möglichkeit, die Natur in Wachstumsprozessen zu beobachten und aktiv zu begleiten. Die angelegten Sträucher werden von den Kindern in Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen gepflegt und entsprechend abgeerntet. Dadurch begreifen und erfahren die Kinder wie z.B. Früchte und Kräuter schmecken und verarbeitet werden können. Besonders in den frühen Sommermonaten genießen es die Kinder, am vorhandenen Bachlauf zu spielen, zu forschen und zu entdecken.

## **1.3 Personal**

Unser Kindergartenteam besteht aus qualifizierten pädagogischen Mitarbeiterinnen. In jeder Gruppe und somit in jedem Bereich arbeiten Fachkräfte. Das Stundenkontingent der pädagogischen Fachkräfte orientiert sich an der Anzahl der angemeldeten Kinder und deren Buchungsstunden.



Mit den wechselnden Anforderungen setzt sich das pädagogische Personal fachlich auseinander. Alle Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, reflektieren die Arbeit und lassen Neuerlerntes einfließen. Dabei werden die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Eltern berücksichtigt.

Im Laufe eines Kindergartenjahres wird das Team regelmäßig von Praktikanten unterschiedlicher Institutionen unterstützt, die Einblicke in die Arbeit mit Kindern sammeln möchten.

Die aktuelle Teamzusammensetzung unserer Einrichtung ist im Eingangsbereich sichtbar.

## **1.4 Träger**

Träger unserer Einrichtung ist der Elternverein Kohlhagen e.V.

### **Adresse:**

Elternverein Kohlhagen e.V.

Zum Ellenborn 8

57399 Kirchhundem – Brachthausen

Der Vorstand setzt sich zusammen aus dem 1. und 2. Vorsitzenden und dem Kassierer. Diese drei Posten werden in regelmäßigem Turnus von drei Jahren, jährlich versetzt, durch die Mitglieder des Vereins gewählt. Die Mitgliederversammlung findet einmal jährlich statt.

## 1.5 Öffnungszeiten

### Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Die Öffnungszeiten richten sich nach dem Stundenbuchungen für die angemeldeten Kinder, durch die Eltern. Frühzeitig wird jedes Jahr eine verbindliche Abfrage der Buchungsstunden für das folgende Kindergartenjahr durchgeführt.



## 1.6 Schließzeiten

Der Kindergarten ist grundsätzlich zum Jahreswechsel zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Die Termine für die dreiwöchigen Sommerferien (innerhalb der sechswöchigen Schulsommerferien in NRW) und zusätzliche Schließtage werden in Abstimmung mit dem Elternrat (s. Punkt 9) festgelegt und den Eltern schriftlich bekannt gegeben.

## 1.7 Mögliche Stundenbuchungen

In unserer Einrichtung haben die Eltern die Möglichkeit, zwischen folgenden Stundenkontingenten zu wählen:

➤ **35 Stunden:**

Betreuungszeit des Kindes: 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

➤ **45 Stunden:**

Betreuungszeit des Kindes: 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

## 1.8 Frühstück und Mittagessen

Bei uns im Kindergarten wird von Montags bis freitags das Frühstück in Form eines Buffet/Schmierfrühstücksangebotes hergerichtet. Dies übernehmen die Erzieher. Zeitweise werden Kinder hierfür mit eingebunden. Sei es in Form des Herrichtens oder vorab des gemeinsamen Backens von Müsliriegeln oder Broten.

Das Buffet ist ausgewogen, vielfältig und am Ernährungskonzept orientiert.

Die Kosten für das Frühstück belaufen sich auf 1 € täglich und werden nur berechnet, sofern das Kind auch am Frühstück teilgenommen hat.

Das Mittagessen wird täglich durch unsere Hauswirtschafterin frisch zubereitet. Dabei achten wir darauf, dass die verwendeten Produkte saisonal sind und aus der Region stammen. Das Mittagessen kostet pro Tag, pro Kind 3,50 €. Eine Woche im Voraus besteht die Möglichkeit, das Kind anzumelden. Ab- und Anmeldungen werden bis montags bis 8:00 Uhr für die Woche entgegengenommen.

Ein differenzierter Bezug findet sich im Punkt 2.6. gesunde Ernährung.

## 1.9 Wir arbeiten Hand in Hand mit.....

- Eltern
- Zahnarztpraxen
- Grundschulen
- Anderen Kindergärten
- Fachschulen für Sozialpädagogik bzw. Sozialberufe
- Gemeinde Kirchhundem
- Frühförderstellen



- Therapeuten und Ärzten
- Kreissportbund Olpe
- DLRG Oberhundem e.V.
- Kreisjugendamt Olpe
- Gesundheitsamt
- Caritasverband Paderborn
- Nachbarschaft
- Örtlichen Vereinen wie Feuerwehr, Sportverein, Turnverein
- Musikschule Lennestadt - Kirchhundem
- Bei Bedarf: regional liegende Firmen, Gastronomien, Einrichtungen
- Kreissportbund Olpe
- Polizei
- Usw.

## 2. Pädagogische Zielsetzung

*„Unsere Kinder sind die wichtigsten Gäste, die zu uns ins Haus kommen, sorgsame Zuwendung verlangen, eine Zeitlang bei uns bleiben und dann aufbrechen, um ihre eigenen Wege zu gehen.“*

Henri Nouwen

Der Kindergarten ist oft die erste außerfamiliäre Einrichtung, in der die Kinder regelmäßig einen Teil des Tages verbringen. Deshalb ist es wichtig, dass sie sich wohlfühlen und in ihrer Ganzheit akzeptiert werden. Kinder unterschiedlicher Nationen, Kulturen oder Religionen finden bei uns ihren Platz. Toleranz und Solidarität, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind unverzichtbare Grundwerte in unserer pädagogischen Arbeit. Durch unsere situationsorientierte Arbeitsweise werden alle Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten gefördert. Die Kinder haben bei uns ausreichend Möglichkeiten für Entdeckungen, individuelle Entfaltung sowie Mitbestimmungsrecht und Bewegungsraum in unterschiedlichen Bereichen.

### 2.1. Persönlichkeitsentwicklung

Fragt man Kinder nach ihrer Lieblingsbeschäftigung, werden verschiedene Antworten gegeben:

- „Ich puzzle gerne.“,
- „Ich baue am liebsten mit Lego.“,
- „Fußballspielen ist super.“,
- „Am liebsten spiele ich mit meinen Freunden im Sandkasten.“.

Die vielfältigen Antworten der Kinder zeigen bereits die unterschiedlichsten Persönlichkeitsstrukturen der Kinder auf. Jedes Kind steht mit seinen individuellen Wünschen, Bedürfnissen und Voraussetzungen, denen der Gruppe gegenüber. Damit die Kinder ihre Persönlichkeit entwickeln und ausleben können, suchen sie sich überwiegend Spielpartner mit gleichen oder ähnlichen Interessen. An diesem Punkt versuchen wir anzuknüpfen, indem wir:

- situativ arbeiten, d.h. die Kinder geben ein bestimmtes Thema vor oder zeigen Interesse an Ereignissen. Dieses Thema wird von uns aufgegriffen und weitergeführt.
- die Kinder beim Spielen beobachten und weitere Ideen und Hilfestellungen geben.
- den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung stellen, sodass sie spielerisch in andere Rollen schlüpfen können.

Zur Persönlichkeitsentwicklung gehört nicht nur das Ausleben eigener Wünsche und Bedürfnisse, sondern auch die Rücksichtnahme auf Gefühle Anderer und die Einhaltung der zum Zusammenleben notwendigen „Grenzen“.

## **2.2. Mit Spiel und Spaß den Kindergarten erleben**

Das Kind steht mit seinen Bedürfnissen und Interessen im Mittelpunkt.

- Während des Spiels kann das Kind: Erfahrungen sammeln, Kontakte knüpfen, eigene Grenzen erkennen, kreativ sein, Konflikte lösen, Zeit und Raum erfahren.
- Das Kind erlebt Spannung: beim Experimentieren, bei der gemeinsamen Themenauswahl, bei der Mitbestimmung und Eigenverantwortung.
- Das Kind hat Spaß und Freude: die Bewegungsfreiräume vielfältig zu nutzen, Erlebtes auszuleben und aufzuarbeiten, neue Ideen zu entwickeln.
- Erwachsene sind: Partner, Vorbilder, Helfer, Beobachter.

## 2.3. Nicht gegeneinander – sondern miteinander

### Beispielsituation im Kindergarten:

*Anja ist durch einen Wohnortwechsel neu in den Kindergarten gekommen. Durch ihr zurückhaltendes und unsicheres Verhalten den anderen Kindern gegenüber, findet sie nur sehr schwer Kontakt in der Gruppe. Versuche, sich in das Spiel anderer Kinder einzugliedern, scheitern an deren Ablehnung.*

*Eines Morgens ist sie früher als alle anderen Kinder im Kindergarten und fängt an, aus Lego ein Auto und eine Straße aus Platten aufzubauen. Kurze Zeit später kommt das Kindergartenkind Ralf in die Gruppe und Anja lässt ihn mitspielen. Während die Insassen im Auto über die Straße zur Arbeit fahren, kommen die Kindergartenkinder Inge und Karl hinzu und sagen: „Hey, mit den Legoplatten spielen wir doch immer.“ Anja erschrickt und beginnt, die Platten schnell wieder abzubauen. Da steht Ralf auf und sagt: „Wir haben aber heute die Legoplatten aufgebaut. Wenn ihr wollt, können wir zusammenspielen!“ Inge und Karl überlegen kurz und spielen dann mit.*

Dies ist eine von vielen Situationen, bei denen Kinder ihre sozialen Verhaltensweisen ausprobieren können. Sie lernen dabei:

- ihre Mitmenschen wahrzunehmen, einzuschätzen und mit den eigenen und fremden Gefühlen umzugehen.
- Enttäuschungen zu verarbeiten.
- Bedürfnisse und Wünsche aufzuschieben oder durchsetzen zu können.
- wichtige Regeln des Zusammenlebens kennen und beachten zu können.
- verschiedene Konfliktlösungsmöglichkeiten kennen und anzunehmen.

Unser Ziel ist es, den Kindern die nötige Hilfestellung zu geben, damit sie lernen, ihre Konflikte selbstständig zu lösen und sich auf Kompromisse einzulassen.

**„Hilf mir es selbst zu tun!“**

Maria Montessorie

## 2.4. Eingewöhnungsphase

Vor dem ersten Kindergartenitag des neuen Kindergartenkindes findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern des Kindes statt. Dieses Gespräch beinhaltet:

- Kennenlernen der Eltern und der Einrichtungsleitung
- Besprechen der Vertragsunterlagen / Fragebögen
- Vorstellung des Kindergartenalltags / Tagesablauf

Nach diesem Gespräch findet ca. 2 bis 4 Wochen vor dem ersten Kindergartenitag des Kindes ein zweites Gespräch statt. Zu diesem Gespräch kommt ein Elternteil oder beide Elternteile mit dem neuem Kindergartenkind in die Einrichtung. Dieses Gespräch beinhaltet:

- Kennenlernen der Eltern mit den Erzieher/innen des Kindes
- Kennenlernen des neuen Kindergartenkindes mit der zuständigen Fachkraft
- Kennenlernen der Räumlichkeiten mit den Eltern und dem Kind
- Kennenlernen des Kindertagensymbols des Kindes (Garderobenplatz)

Danach werden mit den Eltern zwei „Schnuppernachmittage“ vereinbart. Diese Nachmittage helfen dem Kind den Kindergarten mit der Mutter und/oder dem Vater gemeinsam kennenzulernen. Danach beginnt die eigentliche Eingewöhnungszeit. Diese orientiert sich an dem „Berliner Modell“. Die ersten Kindergartenitage erlebt das Kind gemeinsam mit Mutter oder Vater. Das Kind lernt die anderen Kinder, den Tagesablauf und die Erzieherinnen der Gruppe kennen. Die Kinder haben Zeit, sich mit einer gewohnten Bezugsperson (Eltern), der neuen Bezugsperson (Erzieherin) anzunähern. Ziel ist es, dass dem Kind der Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten leichter fällt, es sich wohl fühlt und eine weitere Bezugsperson in sein Leben eingliedert wird. Nach ca. zwei Stunden endet der Kindergartenitag. Wie die Eingewöhnungszeit weiter gestaltet wird, wird nach den ersten Tagen individuell mit den Eltern besprochen und entschieden.



## 2.5. Unter 3-jährige

Kinder im Alter von ein bis drei Jahren bedürfen einer besonderen Zuwendung und körperliche Pflege.

Das bedeutet für uns als Einrichtung:

- mehr Spielbereiche auf dem Boden gestalten
- mehr Rückzugsbereiche anbieten
- Ruhemöglichkeiten bereitstellen
- einen separaten Bereich für die Pflege der Kinder (Wickelraum)
- Minimierung der Gefahrenquellen.

Kinder in diesem Alter beginnen gerade erst, ihr Ich-Bewusstsein zu entwickeln. Sie sind in dieser Phase an die Eltern als ihre Bezugsperson gebunden. Aus der Sicherheit dieser Bindung zu den Eltern, entwickeln die Kinder zunehmend Selbstständigkeit. In unserer Eingewöhnungs- U3-Gruppe geht es deshalb darum, den Kindern eine weitere Bezugsperson anzubieten und somit die Selbstständigkeit und den Erfahrungsdrang zu fördern. Diese „Eingewöhnungs-U3-Gruppe“ befindet sich in der Zeit im umgestalteten Bewegungsraum.

Das bedeutet für die U3-Kinder in unserer Einrichtung:

- eine Individuelle Eingewöhnungsphase
- feste Bezugsperson/en
- eine klare Zeitstruktur
- gleichbleibende, individuelle Rituale
- viel Raum für Bewegungserfahrung
- Ruhephasen
- Begleitung „auf dem Weg zur Sauberkeit“
- optimale Eingliederung in das soziale Umfeld (Gruppenleben)

Die Bedeutung für deren Eltern:

- aktive Mitgestaltung der Eingewöhnungsphase
- frühkindliche Unterstützung der Erziehung
- leichter Einstieg ins Berufsleben

Die Bedeutung für unsere Erzieherinnen im U3-Bereich:

- intensive Kontaktbereitschaft z.B. beim Wickeln
- geeignetes Spielmaterial aussuchen und zur Verfügung stellen
- ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ruhe und Bewegung schaffen
- altersentsprechende Unterstützung bei den Mahlzeiten
- feste Bezugsperson sein

Nach der Eingewöhnung werden die Kinder unter drei Jahren Stück für Stück in das teiloffene Konzept im Kindergarten eingegliedert.

## 2.6. Schwerpunkte unsrer pädagogischen Arbeit

### 2.6.1. Bewegung

Ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes bildet die



Wir möchten die Bewegungsfreude der Kinder erhalten und fördern. Die kontinuierliche Förderung in diesem Bereich entwickeln:

- Intelligenz
- soziale Beziehungs- und Verhaltensweisen
- psychische und physische Gesundheit
- Körperwachstum- und Entwicklung
- eine bewusste Körperwahrnehmung

Durch die Veränderungen der gesellschaftlichen Bedingungen haben sich auch die Bewegungsräume der Kinder verändert. Heute gibt es überwiegend speziell eingerichtete Bereiche wie Spielplätze, Fußballplätze, verschiedene Sportangebote, welche die Bewegungsart schon vorgeben. Deshalb ist es wichtig, für die Kinder zusätzliche *natürliche* Bewegungsräume und unterschiedliche Bewegungsreize zu schaffen, die deren Fantasie anregen und zum Experimentieren einladen.

Das bedeutet für uns: viele Räumlichkeiten des Kindergartens und Außengeländes für das Spiel der Kinder zu öffnen. Bereiche zu schaffen, in denen sie ihr Spiel auch unbeobachtet realisieren können sowie das richtige Verhältnis zwischen Ruhe und Bewegung herzustellen. Um dem meist hohen Bewegungsdrang der Kinder jeden Tag gerecht zu werden, sind wir bemüht, diesen in die Gestaltung des Tagesablaufes und der Raumgestaltung einfließen zu lassen, wie z.B.:

- Nutzung des Außengeländes auch bei schlechteren Wetterbedingungen

- Bewegungsspiele und Bewegungslandschaften für Groß- und Kleingruppen im Turnraum anzubieten, mit und ohne Anleitung.
- mehrere Räumlichkeiten einzubeziehen (Flur, Ruheraum, Intensivräume, Waschräume, Garderoben).
- regelmäßige Wald- und Naturtage der Kinder
- Waldwoche der Schulkinder
- Monatlicher Jolinchertag (Bewegungstag) im Kindergarten
- Einmal im Jahr bieten wir eine Jolinchenwoche an. Diese findet in der Turnhalle in Silberg statt
- Schwimmangebot der Schulkinder im Schwimmbad in Oberhundem

## **2.6.2 Gesunde Ernährung**

Neben der Bewegung spielt auch die



eine wichtige Rolle für eine gesunde Entwicklung und Lebensweise der Kinder.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ein Bewusstsein für die gesunde Lebensweise bekommen. Um dies zu unterstützen, findet bei uns im Kindergarten von montags bis freitags das **gesunde Frühstück** in Form eines Tischbuffets statt. Hierbei lernen die Kinder immer wieder neue Lebensmittel kennen. Die Angebote wechseln hier stetig und die Kinder werden von dem pädagogischen Personal befragt, was sie in der Folgewoche gerne essen möchten. Dabei achten wir auf Vielfalt, ausgewogene

Angebote und kleine ‚Highlights‘ (selbst gemachte Wraps, Tomate-Mozzarella, Trockenobst, selbst gebackene Müsliriegel usw.).

Mittags haben die Kinder die Möglichkeit bei uns im Kindergarten ein warmes, gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen einzunehmen. Das Mittagessen wird täglich frisch von unserer Hauswirtschaftskraft zubereitet. Bei der Erstellung des Speiseplans achten wir darauf, dass:

- die Mahlzeiten abwechslungsreich, gesund und ausgewogen sind
- dass die Mahlzeiten alle wichtigen Bestandteile der Ernährungspyramide enthalten

Bei allen Mahlzeiten ist es uns wichtig, dass die Kinder Essen bewusst als Mahlzeit wahrnehmen, Tischmanieren kennenlernen und einhalten, ihren Geschmackssinn erweitern und ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln. Deswegen gibt es für jede Gruppe festgelegte Essenszeiten.

Zu unseren Schwerpunkten Bewegung und Ernährung unterstützt uns ein kleiner, grüner Drache namens Jolinchen. Das Jolinchen wurde von der Gesundheitskasse AOK entwickelt und in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Olpe und der Sportjugend Siegen-Wittgenstein bei uns ins Leben gerufen. Es begleitet die Kinder immer mal wieder und vermittelt spielerisch die Grundwerte für eine gesunde Lebensweise.

## 2.7. Besonderheiten

Im Laufe des Kindergartenjahres bieten wir den Kindern und Familien verschiedene Angebote an:

- „Schulgruppe“: Die Kinder haben diesen *Titel* selbst ausgewählt. In der Schulgruppe werden die Kinder im letzten Kindergartenjahr spielerisch und durch viel Bewegung auf die Schule vorbereitet. Die Gruppe trifft sich zweimal pro Woche und bearbeitet unterschiedliche Themen, wie z.B. Farben, Formen, Präpositionen, Zahlen und Buchstaben aus ihrem Namen.
- Aktions-nachmittage oder -vormittage, wie z.B.:
  - ➔ Väter-Mütterabend

- Frühlingsabendbrot
- Herbstabend
- Kartoffelfest
- Ernährungsnachmittag
- Jolinchenfest
- Familientage: Die Familie hat für die Kinder einen wichtigen Stellenwert. So soll sie auch einen Platz bei uns im Kindergarten finden. Daher bieten wir verschiedene Aktionen für die Familie an: Geschwisternachmittag, Großelternnachmittag, Verwandtennachmittag, Familienfeste
- Wald- und Naturtage: Die Lage des Kindergartens bietet es an, den Wald und die nähere Umgebung regelmäßig zu erkunden. Deswegen findet ein- bis zweimal im Monat für jede Altersgruppe ein Wald- und Naturtag statt.
- Waldwoche der Schulgruppe: Die Schulgruppe verbringt einmal im Jahr eine Woche im Wald. Dort haben die Kinder in einem begrenzten Waldstück die Möglichkeit, den Wald mit allen Sinnen zu erfahren und zu erleben. Organisatorische Informationen dazu werden frühzeitig bekanntgegeben.
- Spielzeugfreie Zeit der Eulenkinder: Etwa einmal im Jahr wird in der Eulengruppe das Spielzeug „in den Urlaub geschickt und hat frei“. In der spielzeugfreien Zeit besinnen sich die Kinder auf sich und werden kreativ. Ihre Spiel- und Verhaltensweisen verändern sich und ganz neue Perspektiven entstehen! Die Dauer der spielzeugfreien Zeit ist vorher nicht festgelegt. Sie richtet sich nach der Situationsentwicklung und den Bedürfnissen der Kinder.

### 3. Kindeswohl

#### **„Die Würde des Menschen ist unantastbar“**

Nicht nur Erwachsene, auch Kinder haben Rechte. Das Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit steht an erster Stelle. Wenn Erwachsene und Kinder achtsam miteinander umgehen, ist eine respektvolle Begegnung möglich! Deswegen gehört ein individuelles, separates Schutzkonzept zu unserer Konzeption. Dies ist für jeden verfügbar im Eingangsbereich des Kindergartens deponiert.

Damit die Kinder sich wohl fühlen und ihre Privatsphäre gewahrt und geschützt bleibt, dienen die Räumlichkeiten unserer Einrichtung bewusst zu verschiedenen Tageszeiten unterschiedlichen Zwecken. Schon durch kleine Handlungsweisen und Regeln schützen wir das Wohl der Kinder:

- die Kinder werden von einer jeweiligen Gruppenerzieherin gewickelt.
- der Wickelbereich ist durch ein „Ampelsystem“ geschützt, der anderen signalisiert, den Bereich nicht zu betreten
- jedes Kind hat ein eigenes Fach mit Wickelutensilien
- Praktikanten/innen dürfen die Kinder nicht wickeln. Jahrespraktikanten/innen wickeln die Kinder erst nach einer ausführlichen Einführung und längeren Übungsphase
- wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich auszuruhen und auf den restlichen Nachmittag zu konzentrieren. Die Ruhezeiten der Nest- und Eulenkinder sind unterschiedlich.
- Grundmaßnahmen der Hygieneerziehung

Im SGB VIII, § 8 a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung ist schriftlich verankert, wie verfahren wird, wenn der Verdacht einer Kindeswohlgefährdung besteht. In unserem Schutzkonzept ist dies auf unsere Einrichtung individualisiert.

## 4. Sprache

Sprache ist eins der wichtigsten zwischenmenschlichen Kommunikationsmedien. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder beim Übergang in die Grundschule die deutsche Sprache verstehen und sprechen können. Wir möchten jedes Kind zu einer Erweiterung und Vertiefung seiner bereits erworbenen kommunikativen Fähigkeiten motivieren. Wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Dialog zwischen den Erzieherinnen und den Kindern sind die anatomischen Voraussetzungen und die kognitive Basis.

Sprachförderung wird bei uns in den Alltag der Kinder integriert. Täglich bieten wir ihnen ein vielfältiges Erfahrungsfeld zur aktiven Erweiterung des Wortschatzes.

Sprachliche Anreize schaffen wir durch:

- Lieder, Kreis- und Fingerspiele
- Gedichte, Reime, rhythmisches Sprechen und Rätsel
- Geschichten und Bilderbücher
- Rollenspiele
- Zeit zum Sprechen geben
- Zuhören und ausreden lassen
- Vorbild sein



## 5. Inklusion

Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung im Kindergarten ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wünschenswert ist es, dass behinderte und nichtbehinderte Kinder im natürlichen, partnerschaftlichen und gleichberechtigtem MITEINANDER aufwachsen. Hierdurch wird Akzeptanz, Selbstverständlichkeit und gegenseitige Rücksichtnahme gefördert.

Die gemeinsame Erziehung bietet Entwicklungsimpulse und wichtige gemeinsame Erfahrungen. Jedes Kind wird unter Berücksichtigung seiner individuellen Neigung und Begabung zur größtmöglichen Selbstständigkeit geführt. Kinder lernen von und mit Kindern und erfahren täglich gemeinsame Handlungsmöglichkeiten.

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.

Manche fliegen höher als andere,

aber fliegen so hoch sie können.

Vergleiche sie nicht untereinander,

denn **JEDES** Kind ist **EINZIGARTIG** und

etwas ganz **WUNDERVOLLES**.“



## 6. Partizipation

Um intensiver auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können, führen wir regelmäßige Treffen mit den Kindern durch (Morgen-, Themen-, oder Abschlusskreis). Hier können sie positive oder negative Aspekte zu unterschiedlichsten Abläufen oder Dingen äußern. Sie haben die Möglichkeit Vorschläge und Ideen mitzuteilen und zu diskutieren.

Im Alltag entscheiden die Kinder z.B. in welchem Bereich sie sich wie lange und mit wem aufhalten möchten; wann und auf welchem Platz sie in der Cafeteria frühstücken

oder welches Spielzeug bereitgestellt wird. Die Ergebnisse fließen in die pädagogische Arbeit und deren Planung mit ein.

## **7. Bildungsdokumentationen**

Als pädagogische Fachkräfte beobachten wir Lern- und Entwicklungsprozesse aller Kinder und dokumentieren diese in unterschiedlicher Form. Die Bildungsdokumentation setzt sich zusammen aus Entwicklungsbögen für das entsprechende Alter, Basik-Bögen, Motorik Plus-Bögen, Fotos und gestalteten Bildern von den Kindern. Die Portfolioordner sind teilweise für die Kinder frei zugänglich, damit sie eigenständig ihre Entwicklung nachvollziehen können. Die Beobachtungsergebnisse und der Dialog mit dem Kind bilden die Grundlage für pädagogisches Handeln. Außerdem dienen sie als Basis für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern und sind hilfreich im fachlichen Austausch der Kolleginnen.

## **8. Elternarbeit**

Der Träger unseres Kindergartens ist der Elternverein, der auf die Mithilfe der Eltern angewiesen ist. Diese bezieht sich nicht allein auf die finanzielle Hilfe, wie den Vereinsbeitrag, sondern insbesondere auf das Interesse, die Einsatzbereitschaft und praktische Unterstützung.

Mit einer guten Kommunikation und Kooperation kann man Ziele erreichen. Deswegen ist der Dialog zwischen Eltern, Kindergartenteam und Kindern unverzichtbar.

Dazu tragen bei:

- Anmelde- und Aufnahmegespräch
- Tür- und Angelgespräche
- Einzelgespräche

- Entwicklungsgespräche
- Elternabende für alle und für Schulanfänger
- Informationsveranstaltungen
- Projektgruppen und Feste, bei denen Eltern aktiv werden können
- Der Elternrat als Bindeglied zwischen Eltern, Kindergartenteam und Vorstand

Pädagogische Ziele und Schwerpunktsetzungen vermitteln wir den Eltern durch gezielte Elternarbeit. Dafür bieten sich verschiedene Formen an, um unsere Arbeitsweise transparent und übersichtlich zu gestalten, z.B.:

- Konzeption
- Elternabende
- Elterninformationen
- Beobachtungen / Portfolios
- Verschiedene Aktionen und Projekte

## **9. Elternrat**

Der Elternrat arbeitet mit dem Träger und dem pädagogischen Personal vertrauensvoll zusammen und wird jährlich von den Eltern gewählt. Die Mitglieder des Elternrates vertreten die Interessen der Eltern und sind bei Anregungen, Fragen oder Problemen ebenso Ansprechpartner wie das pädagogische Fachpersonal und der Träger. Zusätzlich ist der Elternrat für die Koordination der monatlichen Elterneinsätze zuständig.

Die Größe des Elternrates ist durch die Anzahl der Gruppen bestimmt. Zurzeit besteht der Elternrat aus vier Mitgliedern, da für jede Gruppe zwei Elternteile zuständig sind.

Die Namen des aktuellen Elternrates finden Sie immer im Eingangsbereich unserer Einrichtung.

## 10. Beschwerdemanagement

Neue Ideen, Kritik oder Anregungen werden oft von den Eltern umgehend bei den pädagogischen Mitarbeitern vorgetragen. Es besteht jedoch ebenso die Möglichkeit sich an den Elternrat des Kindergartens oder an den Träger zu wenden (die Kontaktdaten sind im Eingangsbereich zu finden). Die jeweiligen Punkte werden in einem Gespräch oder gesonderten Treffen angesprochen und diskutiert.

Bei Bedarf bzw. je nach Gewichtung des Themas, wird Protokoll geführt.

### Weitere mögliche Beschwerdeformen:

- Vereinbarung von einem Termin zu einem vertraulichen Gespräch mit einer pädagogischen Mitarbeiterin.
- Schriftlich per Brief (weißer oder roter Briefkasten) oder E-Mail ([strolche-zumellenborn@web.de](mailto:strolche-zumellenborn@web.de)).
- Elternfragebögen.

Sowie die Eltern, haben auch die Kinder das Recht, ihre Anregungen und Wünsche zu äußern. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich jederzeit an eine Erzieherin ihrer Wahl zu wenden oder in verschiedenen, täglichen Zusammentreffen (Morgen- oder Abschlusskreis) ihre Fragen, Wünsche und Beschwerden vorzutragen. Des Weiteren können die Kinder ihre Eltern mit einbinden und diese zu einem Gespräch mit der Erzieherin hinzuziehen.

## 11. Qualitätsmanagement – „QM“

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind seit Jahren wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Damit uns die Entwicklung und Sicherung weiterhin gelingt,

- nehmen wir an gezielten Fortbildungen teil, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben
- reflektieren wir unsere Arbeit im Team, als Grundlage für Veränderungen
- wird die Konzeption jährlich überprüft und aktualisiert
- werden Arbeitsschritte und Arbeitsabläufe in einem kindergarteninternen Handbuch zum Qualitätsmanagement festgehalten
- sind interne Stellenbeschreibungen separat ausgestellt und in den Arbeitsverträgen kommuniziert

**„Wer sich nicht bewegt, bleibt stehen.“**

## 12. Impressum

### **Herausgeber:**

Elternverein Kohlhagen e.V.

### **Bewegungskindergarten „Kleine Strolche“**

Zum Ellenborn 8

57399 Kirchhundem